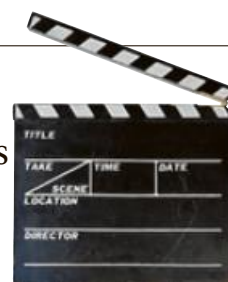




**Greisinger-Buch**  
Erinnerungen an eine  
Kindheit in Höchstädt  
Seite 39

# Dillingen

**Filmen**  
Die Leidenschaft eines  
jungen Bachtalers  
Seite 36



DONNERSTAG, 15. MÄRZ 2018 NR. 62

www.donau-zeitung.de

33



Aus der Zusage holt die Feuerwehr das Wasser zum Löschen: Auf dem Gelände der Firma Roma Dämmsysteme in Pfaffenhofen war gestern um 14.20 Uhr ein Brand ausgebrochen. Es entwickelte sich giftiger, schwarzer Qualm, der sich zeitweise bis nach Buttenwiesen ausbreitete.  
Fotos: Benjamin Reif/Hertha Stauch

## Giftiger Rauch über Pfaffenhofen

**Brand** Eine Lagerhalle der Firma Roma fängt Feuer, dunkler Qualm breitet sich bis nach Buttenwiesen aus. Verletzt wird zum Glück niemand. Zum Einsatzort kommt laut Polizei alles, „was Räder hat“

VON BENJAMIN REIF  
UND HERTHA STAUCH

**Pfaffenhofen** Eine gewaltige Rauchsäule baut sich am Mittwoch gegen 14.20 Uhr über Pfaffenhofen auf. Beim Recyclinglager der Firma Roma, die Dämmsysteme herstellt, hat sich ein Brand entwickelt. Dieser greift nach ersten Erkenntnissen dann sehr schnell auf das Lagergebäude direkt nebenan über. Es folgt ein Großeinsatz von Feuerwehren, Polizei, Rotem Kreuz und Technischem Hilfswerk, wie ihn die Gemeinde wohl noch nicht erlebt hat. Laut Polizeisprecherin Katharina von Rönn fährt alles an Einsatzkräften Richtung Buttenwiesen, „was Räder hat“. Sämtliche Einsatzkräfte aus dem Bereich Wertingen kommen ihren Buttenwiesener Kollegen zu Hilfe, ebenso die Berufsfeuerwehr Augsburg und Wehren aus dem weiteren Landkreis, etwa Dillingen und Höchstädt. Ein schnelles Eingreifen ist nötig: Die gewaltige Rauchsäule weht über längere Zeit

nach Südosten in den Buttenwiesener Kernort hinein – giftiger Rauch entstand aus brennenden Kunststoffen wie Styropor.

Das Ehepaar Lydia und Helmut Heisig wohnt in direkter Nachbarschaft zu dem Gelände. Als die Feuerwehr eintrifft und mit den Löscharbeiten beginnt, stehen beide auf dem Balkon und wünschen den Rettungskräften in Gedanken gutes Gelingen. „Wir hatten großes Glück, dass der Wind den Rauch nicht zu uns geblasen hat“, sagt Helmut Heisig und schaut mit Unbehagen auf die Rauchsäule, die durch den Wind fast horizontal nach Buttenwiesen getragen wird. Das Vorgehen der Einsatzkräfte wirkt strategisch durchdacht und routiniert. Die Löschmaßnahmen zeigen baldigen Erfolg – der Brand wird schnell stabilisiert und breitet sich nicht mehr aus, die Größe der Rauchsäule stagniert.

Innerhalb von rund anderthalb Stunden löschen die Einsatzkräfte den Brand im Lagerhaus, unter anderem mithilfe eines speziellen

Schaumlöschers, den die Berufsfeuerwehr Augsburg mitbringt. Vom Balkon der Heisigs aus hat man einen Blick über die Dämmelemente, die in hohen Stapeln im Freien lagern. Das Ehepaar bezeichnet die Firma, neben der sie seit Jahrzehnten wohnt, als guten Nachbarn. Doch was, wenn das Feuer auf die hunderte gestapelten Dämmelemente, die im Freien neben dem Lagerhaus lagern, übersprungen wäre? Die Heisigs wollen es sich nicht ausmalen. Von ihrem Balkon aus haben sie beobachtet, wie Männer mit Gabelstaplern noch Stapel der Dämmelemente vom Feuer wegfahren, um ein solches Szenario zu verhindern.

Unterdessen teilt die Einsatzleitung auf dem 20 Hektar großen Werksgelände die Arbeit ein. Auf einer Tafel gibt es einen Überblick und Grundriss vom 20 Hektar großen Werksgelände. Atemschutzträger der Feuerwehr Unterthürheim werden ausgesandt, in die verqualmte Halle einzudringen, um die Utensilien – vor allem die Autoschlüssel –



Die Atemschutz-Träger der Feuerwehr Unterthürheim holten die Utensilien der Roma-Mitarbeiter aus der verqualmten Halle.

der Roma-Mitarbeiter herauszuholen. Deren Dienst hat sich für heute erledigt – sie sollen nach Hause fahren. Leicht geschockt verabschieden sie sich: „Bis auf Weiteres“, wissen sie noch nicht, wie's weiter geht.

Das weiß Firmen-Prokurist Klemens Wölfel zu diesem Zeitpunkt auch noch nicht. Alle Mitarbeiter

sind vollzählig. „Wir können froh sein, dass es keinen Personenschaden gegeben hat“, atmet er auf.

Auch Bürgermeister Hans Kaltner und sein Sohn, Feuerwehrreferent Gerhard Kaltner, sind erleichtert, dass kein Mensch verletzt wurde. Alle Ortsteilwehren sind im Einsatz. „Ich bin froh, dass wir gut ausgebildete Einsatzkräfte haben und gut mit Geräten ausgestattet sind“, sagt der Bürgermeister. Erst im vergangenen Jahr wurden auf dem Firmengelände Saugstellen installiert, dass im Ernstfall das Wasser schnell aus der Zusage gepumpt werden kann. Dass dieser Fall so schnell eintritt, hat sich der Bürgermeister nicht träumen lassen.

Gegen 17 Uhr hat sich der Qualm bei Roma fast verflüchtigt. Die Feuerwehren werden die Nacht über noch nach weiteren Brandnestern suchen und den Brandort sichern, erklärt Gunther Hetz von der Polizeiinspektion Dillingen. Erst danach würden die Untersuchungen zur Ermittlung der Brandursache weitergehen. »Kommentar

### Kommentar



## Ein herber Schlag

VON HERTHA STAUCH

redaktion@donau-zeitung.de

Welch ein Schicksalsschlag! Die Firma Roma in Buttenwiesen – hoch angesehen und alt eingesessen – muss wohl den gestrigen Mittwoch als einen schwarzen Tag in ihre Firmengeschichte eintragen. Erst vor vier Jahren hatte das Familienunternehmen Romakowski das Firmengelände in Pfaffenhofen erweitert, alte Gebäude saniert und ein architektonisch ansprechendes, neues Bürogebäude mit Halle gebaut. Dabei nahm die Firma Rücksicht auf die Umgebung, legte viel Wert auf Farbgebung der Gebäude und Grüngestaltung der Freiflächen.

1948 wurde der Familienbetrieb, der heute 250 Mitarbeiter beschäftigt, im Ort als Bauschreinerei gegründet. 1962 begann das Unternehmen als Erstes in Deutschland, zerlegbare Kühlzellen zu produzieren. Die heute marktübliche Sandwichbauweise war damit geboren. Als Pionierleistung wird in der Branche die Verwendung des Polyurethan-Hartschaumes als Dämmmaterial angesehen.

Was gestern passierte – ein Brand in einer Halle, in der Altmaterial recycelt wird – ist ein herber Schlag, der aber dennoch zu verschmerzen sein wird. Denn Menschen kamen zum Glück nicht zu Schaden. In diesem Zusammenhang zeigt es sich, wie wichtig es ist, die Feuerwehren gut auszustatten und auszubilden. Die Gemeinde Buttenwiesen hat in den vergangenen Jahren ihre Feuerwehren Zug um Zug besser ausgerüstet – und diese bedanken sich dafür mit fleißiger Fortbildung.

Immer wieder wird bei den großen Firmen der Ernstfall geübt. Gestern zeigte sich, dass das kein Spiel, sondern eine Notwendigkeit ist. Und gestern wurde auch deutlich, mit welchen Szenarien sich Feuerwehren heute auseinandersetzen müssen. Giftige Dämpfe sind eine Gefahr, die die Feuerwehren gestern schnell und gut in den Griff bekommen haben.

## Gundremmingen: Neun Hektar für Scheiffele-Schmiederer

**Wirtschaft** Der Holzgroßhändler wollte in Dillingen zehn Millionen Euro in eine Lager- und Verladehalle investieren. Jetzt bevorzugt die Firma einen neuen Standort in der Nachbarschaft

VON BERTHOLD VEH

**Dillingen** Große Pläne hatte der Holzgroßhändler Scheiffele-Schmiederer vor einem Jahr im Dillinger Stadtrat präsentiert. Im Westen der Stadt sollte auf einer Fläche von etwa 18000 Quadratmetern eine riesige Lager- und Verladehalle entstehen. Das gigantische Gebäude hätte eine Länge von 160 Metern und eine Breite von 118 Metern haben sollen, informierte damals Geschäftsführer Karl Schmiederer junior den Dillinger Stadtrat. Und die überwiegende Mehrheit des Gremiums lobte das Vorhaben des Unternehmens in höchsten Tönen. Nun sind die Pläne, wie unsere Zeitung Ende des vergangenen Jahres berichtete, gescheitert. Scheiffele-Schmiederer wird sich in Gundremmingen niederlassen. Eine offizielle Bestätigung gab es aber vonseiten des Unternehmens noch immer nicht. Informationen gebe es erst, wenn die Sache spruchreif sei, ließ die Firmenleitung wissen.

Das Dillinger Traditionsunter-



Hier im Dillinger Westen hätte die große Lager- und Verladehalle des Holzgroßhändlers Scheiffele-Schmiederer entstehen sollen. Jetzt bevorzugt die Firma nach Informationen unserer Zeitung das Gewerbegebiet Am Auwald in Gundremmingen im Landkreis Günzburg. Archivfoto: Jan Koenen, Stadtverwaltung

nehmen, das im vorigen Jahr an sechs Standorten 175 Mitarbeiter beschäftigte, 90 davon in der Kreis-

stadt, hat die Planung am neuen Standort in Gundremmingen nach Informationen unserer Zeitung in-

zwischen vorangetrieben. Gundremmingens Bürgermeister Tobias Bühler hatte vorige Woche in der Gemeinderatssitzung bekannt gegeben, dass bei der nicht öffentlichen Sitzung am 6. Februar auch die Ansiedlung der Firma Scheiffele-Schmiederer im Gewerbegebiet Am Auwald vorgestellt worden war. Der Rathausschef der Atomgemeinde bestätigte am Mittwoch, dass Scheiffele-Schmiederer das gesamte, neun Hektar große Gewerbegebiet benötigen werde. Bühler teilte mit, dass auf dieser Fläche von 90000 Quadratmetern ein Bürogebäude, Lagerhallen und eine Fertigung entstehen sollen. Konkrete Baupläne des Unternehmens lägen der Gemeinde noch nicht vor. Die Kommune, so erläuterte Bühler, habe einen Bebauungsplan für das Gewerbegebiet Am Auwald aufgestellt, der jetzt geändert wurde. Das Thema werde voraussichtlich in der Gemeinderatssitzung im Mai öffentlich behandelt.

„Für uns ist das natürlich positiv, wenn die Firma Scheiffele-Schmie-

derer nach Gundremmingen kommt“, sagte Bühler. Mit dem Atomausstieg gehen Arbeitsplätze im Kernkraftwerk Gundremmingen verloren. Deshalb sei es wichtig, dass neue Arbeitsplätze in der Kommune entstehen, betonte der Rathausschef. Der Gundremminger Gemeinderat begrüße die Ansiedlung des Holzgroßhändlers im neuen Gewerbegebiet.

Dillingens Oberbürgermeister Frank Kunz kommentierte die Entwicklung nicht. „Zu unternehmerischen Entscheidungen kann sich jeweils nur die entsprechende Firma selbst äußern“, sagte Kunz auf Anfrage unserer Zeitung. Der Dillinger Stadtrat habe im März 2017 das Baurecht für die geplante Erweiterung von Scheiffele-Schmiederer in Dillingen erteilt. Der einzig offene Punkt war damals die Erschließung des Areals, die über die Hausener Straße entlang der Bahnlinie erfolgen sollte. Noch im Oktober teilte das Unternehmen mit, dass die erforderlichen Gespräche mit Vertretern der Bahn am Laufen seien.

### Tipp zum Tage

#### Mit Power ins Frühjahr – oder ins Kino

» In Dillingen wird heute Bodyfit angeboten, in Buttenwiesen „Fit und Fun“, in Höchstädt Nordic Walking und in Wertingen Volleyball.

» Wer danach noch Luft hat, kann ins Kino. Die Kinoprogramme und weitere

Veranstaltungstipps finden Sie auf »Termine Seite 32

### Kontakt

**Donau-Zeitung**  
Große Allee 47, 89 407 Dillingen  
Telefon: (09071) 7949-10  
Telefax: (09071) 7949-70  
**Anzeigen-Service:**  
Telefon: (09071) 7949-50  
Telefax: (09071) 7949-60  
**Abo-Service:**  
Telefon: (09071) 7949-90  
E-Mail: redaktion@donau-zeitung.de  
**Zentralredaktion Augsburg:**  
Chefredaktion: (0821) 777-2033  
Bayern, Politik: (0821) 777-2054  
Sport: (0821) 777-2140